Balneologische Zeitung.

Von dieser Zeitung erscheint jede Woche 1 Bogen.

Correspondenzblatt der deutschen Gesellschaft für Hydrologie.

26 Nummern machen 1 Band und kosten 2 Thaler.

(Zu beziehen durch jede Buchhandlung und Postanstalt.)

Band XI. 3. Juni 1861. № 4.

Die Heilquellen der Insel Patmos.

Von Prof. **X. Landerer** zu Athen.

Auf dieser kleinen, zwischen Samos und Naxos im griechischen Archipel gelegenen Insel, die, steinig und unfruchtbar, wie sie ist, nur von ungefähr tausend Familien bewohnt wird, auch unberühmt war in den ältesten Zeiten, da sie dem alten Griechenland keinen berühmten Mann gab, weder Philosoph, noch Dichter oder Künstler, um dadurch ihren Namen als seine Heimath in der Wissenschaft oder Kunst zu verherrlichen, — auf dieser unbedeutenden Insel, die gewiss bis zur Stunde noch von keinem der Hydrologie obliegenden Ärzte besucht wurde, befinden sich zwei Heilquellen, die jedoch der Aufmerksamkeit der Aerzte nicht unwürdig sein dürften, und worüber ich von einem Bewohner der Insel folgende Mittheilungen nebst dem Wasser zur Analyse erhalten habe.

Zwei Stunden von der Stadt Patmos entfernt, die in den frühesten Zeiten auch Latmos hiess, befindet sich in der im Osten der Insel gelegenen Flur Geranon in der Nähe des Meeres eine kleine, der Mutter Gottes Panagia geweihte Kirche, bei welcher ein kleines, von zwei Einsiedlern bewohntes Häuschen steht, die daselbst in Andacht und Gebet ihr Leben zubringen. Einige Schritte von der Kirche entfernt, entspringt am Fusse eines kleinen Berges eine Heilquelle mit heissem Wasser, das einen sehr bittersalzigen Geschmack hat und daher zu den Picrothermen gehört. Es steht dieses Heilwasser besonders im Rufe, sich sehr heilkräftig gegen Gelbsucht und Splenitis chronica — Splina von den Orientalen genannt — zu erweisen, und wird deshalb im Frühjahr von den Einwohnern der Insel gegen die verschiedenartigsten Leiden getrunken. Die Leute füllen das Wasser in thönerne Krüge, um es

darin kalt werden zu lassen, und wird es dann Morgens in Menge getrunken, um sich dadurch auszureinigen.

Die andere Heilquelle befindet sich im Westen der Insel in der Flur Jenoupas, in einer sehr unwirthsamen und steinigen Gegend zwischen Felsen, die wahrscheinlich in Folge von Erdbeben zusammenstürzten, so dass es schwer hält, dahin zu gelangen, der Hauptgrund, aus welchem dieselbe bis zur Stunde nicht in Anwendung kommt; und da man ein Getöse vernimmt, das durch das kochend heisse Wasser dieser Theiotherme verursacht wird, welches aus einer Menge von Oeffnungen zwischen den Felsen hervorquillt und einen starken Geruch nach Schwefelwasserstoff verbreitet, so meinen die unwissenden und abergläubischen Leute, dass daselbst Gespenster — von ihnen Dämonen, Fantasmata und Stoicheia genannt — hausen.

Bericht über die Saison 1860 zu Bad Ems,

mit besonderer Berücksichtigung der Wasserfüllung und der Statistik.

Von Dr. **L. Spengler** zu Bad Ems.

(Fortsetzung aus Nr. 2.)

Datum.	Thermometer nach R. im Nordschatten.			Allgemeine Bemerkungen.	Wind.
Juli	um 7	um 1	um 9		
1	9,2	14,0	11,0	regnerisch, windig, Nachts viel Regen.	NW.
2	11,0	18,0	12,0	anfangs Regen; nach und nach besser. P. M. schön.	NNW.
3	11,5	19,0	14,0	bedeckt.	
4	12,5	18,5	12,5	bedeckt, windig, P. M. etwas Regen, Abds. Regen.	WNW.
5	9,0	14,0	11,0	bedeckt, windig, nach und nach schön.	N.
6	10,5	15,0	10,0	früh Regen; dann trüb und sehr windig, um 12 Uhr Regen, P. M. starker Wind; sonst schön.	N.
7	9,0	15,5	10,0	sehr windig, bedeckt, P. M. schön, sehr windig.	NNW.
8	10,0	16,0	13,0	windig, bedeckt, P. M. nach und nach ziemlich schön.	NNW.
9	9,0	19,0	13,0	windig, Wolken, im Ganzen schön.	O.
10	9,0	21,0	14,5	wenig Wind, Wolken, im Ganzen schön.	O.
11	9,0	20,5	15,5	wenig Wind, Wolken, im Ganzen schön.	O.
12	10,0	19,5	14,5	wenig Nebel, Vormittags wolkig, 12—1 U. wenig Regen, P. M. schön warm, Vormittags 11 Uhr 22,0; P. M. 3 Uhr 21,0.	
13	12,0	22,0	15,0	öfters schwere Wolken; um 5 Uhr kurze Gewitter mit Regen aus NO.	NO.
14	12,0	22,0	15,5	anfangs dichter Nebel, Mittags schön, P. M. trüb.	
15	14,5	23,0	16,5	anfangs wolkig, P. M. schön.	
16	13,0	24,0	18,0	Nebel, wenig Wolken, etwas Wind; sonst sehr schön.	SO.
17	14,0	25,0	18,0	Nebel, wenig Wolken, etwas Wind, sonst schön.	SO.

Datum.	Thermometer nach R. im Nordschatten.			Allgemeine Bemerkungen.	Wind.
Juli	um 5	um 2	um 9		
18	17,0	25,0	16,5	um 7 Uhr kurzer Regen; dann schön und etwas Wind, P. M. Wolken, manchmal trüb.	WNW.
19	13,0	22,0	16,5	wolkig, manchmal trüb, windig.	W.
20	10,5	20,0	15,0	wolkig, manchmal trüb, sehr windig.	W.
21	12,0	22,0	15,0	wolkig, etwas trüb.	S.
22	10,0	20,0	15,0	windig, trüb; um 10 Uhr etwas Regen, P. M. zieml. schön, Abds. schwere Wolken.	W.
23	13,0	18,0	12,0	windig, trüb, von 11—2 Uhr etwas Regen, schön.	WNW.
24	10,3	17,0	12,0	trüb, 12—2½ Uhr Regen.	WNW.
25	12,0	16,5	12,0	meist trüb und regnerisch.	NW.
26	10,0	14,5	12,0	regnerisch, gegen Abend besser.	NW.
27	10,0	17,0	10,5	wolkig.	W.
28	9,0	19,0	12,0	wolkig, P. M. um 5 Uhr kurzer Regen Nachts Regen.	W.
29	12,0	15,0	12,0	regnerisch.	W.
30	12,0	17,0	11,5	Vormittags wolkig, öfters bedeckt, 1—2 U Gewitter mit heftigem Regen bis gegen 4 Uhr; dann etwas besser.	NNW.
31	10,5	14,0	11,0	meist trüb, P. M. wenig besser.	NW.
				N. B. Nur 12 Tage von 20,0 R. und darüber (1859 30 Tage, wovon 14 über 25,0 R.).	
Ag.					
1	10,0	19,0	11 0	wolkig, P. M. ziemlich schön.	NW.
2	10,5	14,5	13,0	wolkig, um 5 bis etwa 7 Uhr Regen.	NW.
3	12,0	15,5	13,0	gegen Morgen viel Regen, trüb und regnerisch bis Nachmittags etwa 3 Uhr; dann etwas besser.	WNW.
4	12,0	17,0	15,0	regnerisch.	WNW.
5	13,0	17,0	14,0	anfangs trüb und Regen bis etwa 10 Uhr, dann etwas besser und wenig Wind, Ab. 8—9 Uhr wenig Regen.	WSW.
6	10,0	21,0	16,0	7—8 Uhr Regen; dann ziemlich schön, 5—6 Uhr Gewitter mit Regen, Vormitternacht Regen.	S.
7	10,5	17,5	11,0	Wolken, windig, sonst schön.	W.
8	9,0	18,0	14,0	Wolken, windig, Abends 7 Uhr etw. Reg.	W.
9	14,0	17,0	13,5	wolkig, windig, Abends nach 5 Uhr Regen, Vormitternacht viel Regen.	SW.
10	10,0	19,0	14,0	wolkig, etwas Wind.	NW.
11	8,0	19,0	14,0	starker Nebel; dann sehr schön, Wind wechselnd zwischen S. u. W., nach und nach trüb, zwischen 5 und 6 Uhr Regen, Nachts Regen.	W.
12	14,0	17,0	13,0	öfters Regen und Wind, Nachts mehrmals Regen.	WNW.
13	12,0	17,0	13,0	Morgens etwas Regen; sonst sehr wolkig.	W.
14	11,5	17,0	13,0	mehrmals Regen, etwas Wind, von 2 Uhr an etwas besser.	WSW.
15	12,0	18,0	13,5	von 7 Uhr an öftere Regengüsse bis gegen 3 Uhr; dann besser.	SW.

Datum.	Thermometer nach R. im Nordschatten.			Allgemeine Bemerkungen.	Wind.
	um 7	um 2	um 9		
16	10,5	23,5	16,5	erst schön, nach und nach trüb, von 5½—6½ Uhr Gewitter mit viel Regen.	SW.
17	13,5	17,0	12,5	bedeckt, um 5—6½ Uhr starker Regen, Nachts etwas Regen.	SW.
18	10,5	16,5	13,0	regnerisch bis gegen 12 Uhr; dann ziemlich schön bis zum Abend.	W.
19	12,5	15,0	13,0	regnerisch bis etwa 2½ Uhr; dann etwas besser, Vormittags starker Wind.	W.
20	13,0	18,0	15,5	Morgens 7 Uhr etwas Regen; sonst bedeckt, Nachts viel Regen.	W.
21	12,0	15,5	13,0	Regen bis 8 Uhr; dann trüb, 5—6 Uhr Regen.	W.
22	12,0	15,0	13,0	bedeckt, von 2—4 Regen, Nachts Regen und Wind.	W.
23	12,0	17,0	10,0	windig, sonst ziemlich schön bis 2½ Uhr, um 2½—3 Uhr Gewitter mit Regen.	WNW.
24	10,0	15,5	13,5	meist trüb und windig, gegen 2 Uhr und Abends etwas Regen.	WSW.
25	13,5	19,0	14,0	erst bedeckt und windig, P. M. schön mit Wolken.	W.
26	8,5	21,0	15,0	Nebel, schön, Nachmittags etwas Wind, um 6½ Uhr wenig Nebel.	W.
27	10,5	21,0	14,5	dicker Nebel; dann schön, etwas Wind u. schwere Wolken.	W.
28	10,0	19,0	13,0	etwas Wind und Wolken; sonst schön, um 12½ Uhr wenig Regen.	W.
29	10,5	19,0	15,0	meist bedeckt, um 12½ Uhr etwas Regen, P. M. ziemlich schön, Nachts etwas Regen.	SW.
30	15,0	17,0	17, 0	meist bedeckt, mehrmals Regen, öfters Windstösse, Vormitternacht heftige Regengüsse.	SW.
31	15,0	17,0	13,5	trüb und regnerisch.	WSW.
Sp.					
1	13,0	19,0	14,5	meist bedeckt, um Mittag schön, Nachts Regen.	W.
2	13,0	17,0	11,0	windig, viel Regen bis 3 Uhr; dann etwas besser.	W.
3	7,0	17,0	13,0	dicker Nebel, meist bedeckt, um 4 Uhr etwas Regen, Abends Regen.	NW.
4	9,0	16,0	13,0	Nebel, sehr wolkig, Mittagszeit schön, um 4 und 7 Uhr wenig Regen.	NW.
5	10,0	16,0	11,5	Nebel, meist bedeckt, von 5 Uhr an Regen bis etwa 12 Uhr.	WNW.
6	8,5	16,0	10,0	schön.	O.
7	10,0	17,5	13,5	schön.	O.
8	9,0	17,0	13,0	oft bedeckt, 6—7 Uhr wenig Donner, Ab. etwas Regen.	NO.
9	10,5	14,5	11,5	ziemlich schön, oft bedeckt, windig.	NO.
10	6,0	14,0	10,0	dicker Nebel, sonst schön, windig, wolkig.	NO.
11	9,0	14,0	7,5	dicker Nebel, sonst ziemlich schön, etwas Wind.	NO.

Datum.	Thermometer nach R. im Nordschatten.			Allgemeine Bemerkungen.	Wind.
	um 6	um 2	um 9		
12	4,5	15,0	7,5	dicker Nebel; dann sehr schön.	NO.
13	4,0	17,0	7,0	dicker Nebel; dann sehr schön.	O.
14	8,0	19,0	13,0	7—8 Uhr wenig Regen; dann schön, 5—6 Uhr kurzes Gewitter, wenig Regen, um 6½ Uhr Gewitter, Regen bis in die Nacht.	SW.
15	9,0	15,0	13,0	trüb, von 12 Uhr an Regen, Nachts Regen und Wind.	W.
16	10,0	12,0	12,0	trüb und regnerisch, windig.	SW.
17	12,0	17,0	14,0	nach und nach schön.	SW.
18	12,0	15,0	12,0	gegen Morgen Regen, meist trüb, mehrmals Regen, etwas Wind.	SW.
19	10,0	15,0	13,0	meist trüb, mehrmals Regen.	W.
20	11,0	14,0	12,0	trüb, gegen Mittag ziemlich schön, von 1½ an Regen.	W.
21	8,0	14,0	12,0	Nebel, wolkig, von 10 Uhr an regnerisch bis etwa 3 Uhr; dann trüb.	W.
22	11,0	16,0	13,0	bedeckt und trüb, gegen Abend wenig Reg.	W.
23	10,5	19,0	14,0	sehr schön, mehrmals wolkig.	W.
24	9,0	19,0	16,0	Nebel; dann sehr schön, Abends Wind.	SO.
25	13,5	15,0	11,5	heftiger Wind bis nach 7 Uhr Morgens; dann wolkig, gegen Abend etwas Regen.	W.
26	10,5	14,5	10,5	Nachts Regen, meist trüb und regnerisch.	W.
27	6,0	16,0	10,0	Nebel, sehr schön, Nachmittags wolkig.	SSO.
28	8,0	15,0	11,0	schön, Mittags etwas Regen; dann wieder schön.	S.
29	7,0	17,0	12,0	meist schön, Abends schwere Wolken und Wetterleuchten.	SSW.
30	10,0	15,0	10,0	gegen Morgen Regen, trüb und Regen bis Mittags; dann sehr schön.	SSW.
Ok.					
1	10,0	16,0	11,0	gegen Morgen heftiges Ungewitter mit Hagel und Regen, meist trüb, mehrmals etwas Regen.	SSW.
2	10,0	13,0	8,0	bedeckt, P. M. schön.	NW.
3	7,5	13,0	11,0	bedeckt, P. M. etwas Regen, Abends windig, Regen.	NW.
4	7,5	12,0	6,0	wolkig, windig.	NW.
5	3,5	11,0	10,5	meist bedeckt, windig, Abends und Nachts starker Wind.	NW.
6	11,0	14,0	8,0	gegen Morgen Regen, nach und nach schön	NW.
7	6,0	14,0	11,5	Nebel, schön P. M. bedeckt.	WNW.
8	10,5	11,0	8,0	trüb, 12—1 Uhr Regen, P. M. etwas bess.	NW.
9	6,0	8,0	5,5	gegen Morgen Windstösse, meist bedeckt und sehr windig, mehrmals Regen, um 3 Uhr Windstoss mit Hagel.	NW.
10	5,0	8,0	7,0	Vormittags ziemlich schön, P. M. meist bedeckt, windig, Abends Regen.	NW.
11	7,5	9,0	6,5	Nachts Regen und heftiger Wind, regnerisch und windig.	NW.
12	5,0	9,5	4,0	meist bedeckt und windig, Nachmittags mehrmals heftige Schlossen.	NW.

Datum.	Thermometer nach R. im Nordschatten.			Allgemeine Bemerkungen.	Wind.
	um 6	um 1	um 9		
13	4,0	6,5	6,0	meist bedeckt und windig, Nachmittags mehrmals Regen.	NW.
14	8,0	10,0	7,0	regnerisch, starke Güsse, Nachts Regen und Wind.	SW.
15	7,0	10,0	8,0	meist bedeckt und etwas Wind, manchmal ziemlich schön, Abends um 8 Uhr viel Regen.	WSW.
16	10,0	12,0	12,0	trüb, Abends Regen.	SW.
17	8,0	12,0	9,0	schön, Abends etwas Regen.	W.
18	8,0	12,0	11,0	erst schön, dann bedeckt, Nachts Wind.	W.
19	10,0	13,5	12,5	morgens Regen, Vormittags ziemlich schön, P. M. meist bedeckt, Abends etwas Regen, Nachts Regen und heftiger Wind.	SW.
20	13 5	12,0	8,5	sehr windig, sonst schön.	NW.
21	4,0	12,0	6,5	Nebel, sonst sehr schön.	WNW.
22	4,0	12,0	9,0	sehr schön, Abends Wolken.	WSW.
23	9,0	13,0	10,0	bedeckt, Mittags schön, Abends Regen, gegen Morgen Regen.	WSW.
24	8,0	11,5	8,0	dicker Nebel bis gegen Mittag; dann etwas besser.	SO.
25	7,0	12,0	10,0	dicker Nebel bis gegen Mittag; dann ziemlich schön.	SO.
26	7,0	10,0	7,0	meist bedeckt, P. M. trüb.	SO.
27	7,0	11.0	7,0	ziemlich schön, P. M. schön.	SO.
28	5,0	10,0	6,5	schön.	
29	5,0	8.0	6,0	sehr schön, Nachts bedeckt und windig.	SO.
30	5,0	9,0	5,0	erst bedeckt; dann sehr schön, etw. Wind.	
31	3,0	8,0	5,0	ziemlich schön, P. M. bedeckt und windig.	ONO.
Nv.					
1	+3,0	7,0	3,0	schön, windig.	ONO.
2	—0,5	7,0	1,0	sehr schön, wenig Wind.	
3	—1,0	6,5	1,0	sehr schön, etwas Wind.	NNO.
4	—1,3	5,5	1,0	sehr schön, 12 — 2 Uhr Wolken, Abends windig.	NNO.
5	+2,0	6,0	1,5	anfangs trüb und windig, P. M. sehr schön.	SO.
6	3,2	5,5	3,4	anfangs bedeckt; dann schön, manchmal sehr windig und wolkig.	SO.
7	2,0	3,0	2,0	Morgens wen. Regen, Abends etw. Schnee.	ONO.
8	2,0	3,0	1,8	Nachts etwas Schnee, trüb, P. M. etwas heller, Nachts Schnee.	NW.
9	1,0	2,5	2.0	meist bedeckt, manchmal ziemlich hell.	NNO.
10	2,0	3,0	1,5	meist trüb, Abends windig, Nachts starker Wind.	NO.
11	2,0	4,0	0,5	trüb, sehr windig.	ONO.
12	0,0	1,5	—1,0	trüb.	
13	—2,0	4,0	3,5	erst sehr schön, P. M. trüb, Abends etwas Regen.	SSW.
14	+5,0	8,0	8,0	trüb.	WSW.
15	8,5	10,5	8,0	meist trüb, Abends etwas Regen, Nachts Regen.	WSW.
16	3,0	8,0	2,0	schön, manchmal bewölkt.	W.

Datum.	Thermometer nach R. im Nordschatten.			Allgemeine Bemerkungen.	Wind.
	um 6	P. M. 1	um 9		
17	1,5	5,0	8,5	anfangs ziemlich schön; dann bedeckt, P. M. trüb und etwas Regen, Abends Regen und heftiger Wind, Nachts heftige Windstösse.	SW.
18	5,0	5,0	3,0	Wind, öfters Regen; auch Kieseln.	NW.
19	2,5	5,0	2,5	Nachts Schnee und Wind, mehrmals Regen und Wind.	NW.
20	1,5	,45	— 1,0	sehr schön.	OSO.
21	—4,0	3,0	—1,5	sehr schön.	SO.
22	+1,0	1,5	+ 2,0	trüb, Schnee, Abends Regen.	SSW.
23	2,0	4,5	4,0	trüb und nebelig, Nachts etwas Regen.	
24	3,5	4,5	3,0	trüb und nebelig, mehrmals etwas Regen.	W.
25	2,0	4,5	3,0	trüb und nebelig, mehrmals etwas Regen, Nachts Regen.	WNW.
26	2,0	5,3	2,5	ziemlich schön, Abends Regen.	SW.
27	2,0	3,0	3,0	meist trüb und regnerisch.	SO.
28	2,5	4,0	5,0	meist bedeckt und trüb, etwas Regen.	W.
29	3,0	5,0	4,5	sehr wolkig, oft ganz bedeckt.	WNW.
30	2,0	6,3	5,0	ziemlich schön, P. M. bedeckt.	SSW.
Dc.					
1	2,0	5,0	2,0	Nebel; dann hübsch.	SW.
2	5,0	6,0	5,0	ziemlich schön, P. M. bedeckt. Abends	SO.
3	4,0	4,5	2,0	starker Wind, oft bedeckt, zieml. windig.	SO.
4	2,0	4,0	4,0	ziemlich schön.	SSW.
5	3,0	6,0	6,0	Nachts etwas Regen, sehr wolkig, oft bedeckt, Abends und Nachts Regen.	SSO u. SO.
6	4,0	8,0	8,0	ziemlich schön, öfters bedeckt, Abends trüb.	WNW.
7	7,0	8,0	7,0	erst ziemlich schön, P. M. trüb und regnerisch.	SW.
8	6,5	8,0	5,5	meist bedeckt, oft trüb.	SO.
9	3,0	5,5	3,0	ziemlich schön, Abends bedeckt, Nachts Wind und Regen.	SO.
10	6,0	6,5	6,0	trüb, Nachts Wind.	W.
11	5,5	6,5	3,0	erst ziemlich schön; dann trüb und regnerisch, Nachts Regen und Wind.	WNW.
12	3 0	4,0	3,0	trüb und regnerisch.	
13	3,0	4,0	1,0	trüb.	NNO.
14	1,0	3,0	2,0	bedeckt, manchmal trüb.	NNO.
15	1,0	2,0	1,0	bedeckt.	NO.
16	1,0	1,5	2,0	trüb, P. M. etwas Schnee und Regen.	NW.
17	1,5	3,0	1,5	trüb, etwas Schnee.	NW.
18	— 1,5	+ 1,0	+ 1,0	erst ziemlich schön, nach und nach trüb, und etwas Schnee.	NW.
19	— 2,5	— 0,5	— 0,5	leichter Schneefall.	
20	— 0,1	0,1	— 1,0	erst bedeckt; dann schön, Nachts Schnee.	NW.
21	— 1,5	+ 1,0	— 1,5	bedeckt, Nachmittags Schnee.	WNW.
22	— 2,5	— 1,5	— 4,0	Vormittags wenig Schnee, sonst bedeckt.	
23	— 4,0	— 2,4	— 1,7	bedeckt.	
24	— 1,5	0,0	— 6,5	bedeckt.	SW.
25	— 4,0	— 2,0	— 1,5	trüb, Abends Schnee und Wind, Nachts sehr heftiger Wind.	

Datum.	Thermometer nach R. im Nordschattee.			Allgemeine Bemerkugen.	Wind.
	um 7	um 1	um 9		
26	+ 1,5	+ 1,5	— 2,5	trüb, sehr windig mit heftigen Stössen.	SW.
27	— 2,3	— 0,5	— 1,5	Schnee bis gegen Abend.	
28	— 4,0	— 0,5	— 4,0	Schnee bis P. M.; dann hell.	NNO.
29	— 4,5	— 1,5	— 4,5	bedeckt.	NNO.
30	— 5,0	— 0,5	— 2,0	bedeckt, windig P. M. und Abends Schnee.	ONO.
31	+ 1,0	+ 1,0	0,0	nach Mitternacht etwas Regen, trüb, wenig Regen. (N. B. Der Schneefall in den letzten Tagen war ein ungewöhnlich starker.	SW.

Gesundheitszustand der Fremden. Trotz des ungünstigen Wetters war derselbe kein ungünstigerer; eine epidemische Krankheit ist nicht ausgebrochen und ebenso kamen keine ansteckenden Krankheiten vor. Als intercurrente Krankheiten kamen geringere rheumatische Affectionen, Diarrhöe, Zahnweh, Neuralgien und leichte Indigestionen vor. Ende Juli und den ganzen August kamen Gastricismen und leichte Cholerinen vor, die meist ihren Grund in Diätfehlern und Erkältungen hatten. Ende August und Anfangs September wurden vielfach Hautkrankheiten beobachtet, namentlich Furunkeln und mehrere Fälle von Zoster, sowie leichtere Anginen.

Todesfälle. Es starben hier im Sommer 1860 elf Kurgäste und zwar alle in dem letzten Stadium der Phthisis, nämlich 10 Herren (1 aus Bayern, 2 aus Belgien, 1 aus Berlin, 1 aus Holland, 1 aus Lichtenstein, 1 aus Posen, 1 aus Russisch-Polen, 1 aus Schweden, 1 aus der Schweiz) und eine Dame aus Russisch-Polen. Die meisten von diesen Kranken waren auf eigenen Antrieb nach Ems gekommen und legten sich, von der oft weiten und beschwerlichen Reise aufs höchste angegriffen, gleich nach ihrer Ankunft ins Bett, um nicht wieder aufzustehen, manche ohne einen Tropfen Emser Wasser gekostet zu haben. Drei von diesen Leichen wurden in ihre Heimath (Amsterdam, Brüssel, Schweiz) gebracht, was bei dem erleichterten Leichentransport durch die Eisenbahnen und die allgemeinen Polizeivorschriften immer mehr in Aufnahme kommt. — Ausserdem starben dahier vier Fremde, Nicht-Kurgäste aus dem Herzogthum Nassau, die hier nicht heimathberechtigt oder angesessen waren. — Ueber die Kosten der Beerdigungen bestehen besondere Taxen, die am 1. Dec. 1859 neu bekannt gemacht wurden.

Bevölkerung von Ems. Ende 1860 ergab die obrigkeitliche Zählung folgendes Resultat.

Die ganze Population betrug 3168 Seelen (also 145 mehr als im vorigen Jahre) und zwar

2246 Evangelische,
817 Katholiken,
105 Israeliten.

Diese Seelenzahl ist auf 737 Familien vertheilt, die in 381 Wohnhäusern mit 458 Nebengebäuden wohnen. An neuen Gebäuden wurden 78 einschliesslich der Gebäude der Gewerkschaft der Silberschmelze gebaut, wodurch für Ems ein Zuwachs von 49 Zimmern entstand.

Die Bevölkerung vertheilte sich folgendermaassen:

499 Ehemänner,
499 Eheweiber,
47 Wittwer,
58 ledige Männer,
105 Wittwen,
28 ledige Weiber,
722 männliche Kinder,
752 weibliche Kinder,
134 Gesellen,
77 Knechte,
247 Mägde.

Das Dienstpersonal im Sommer beläuft sich auf circa 700 Kellner, Knechte und Mägde, und circa 300 Gewerbegehülfen.

Von den 92 im Jahre 1839 im Ganzen Geborenen waren 30 Jünglinge dieses Jahr zur Conscription gewesen; davon waren 11 zu jedem Militärdienst tauglich, 10 untauglich und 9 wurden zum nächsten Jahr verwiesen.

Copulirt wurden 30 Paare.

Geboren wurden im Ganzen 148, nämlich 87 männlichen und 61 weiblichen Geschlechts, darunter sind 8 aussereheliche, näm- 3 männlichen und 5 weiblichen Geschlechts.

Gestorben sind im Ganzen 82, nämlich 50 männlichen und 32 weiblichen Geschlechts. Nach dem Alter der Gestorbenen ergibt sich folgende Tabelle:

Von	1—12	Jahren	starben	21	männl.	und	15	weibl.	Geschlechts
„	13—25	„	„	3	„	„	1	„	„
„	26—50	„	„	12	„	„	7	„	„
„	51—75	„	„	14	„	„	6	„	„
„	76—100	„	„	—	„	„	3	„	„
Todtgeboren wurden				4	„	„	2	„	„

Confirmirt wurden 55 Evangelische (29 männliche und 26 weibliche), während im Jahre 1846 in Summa 100 geboren waren. — Katholiken gingen im Ganzen 20 zum ersten hlg. Abendmahl, während im Jahre 1846 im Ganzen 31 geboren waren.

Die Einwanderung von aussen bestand dieses Jahr nur in 2 Bürgern; die Auswanderung aus 2 ledigen Frauenspersonen und 1 ledigen Mannsperson, welche nach Amerika gingen. — Neue Bürgeraufnahmen hatten 22 Statt.

Gewerbe der Emser Bevölkerung: Agenturen 4, Bader 9, Bäcker 15, Bauunternehmer 2, Bierbrauer 1, Blechschmiede 7, Buchbinder 2, Buchdrucker 1, Büchsenmacher 1, Conditoren 3, Drechsler 3, Gärtner 3, Geldwechsler 2, Gewerbsgehülfen 31,

Glaser 4, Gold- und Silberarbeiter 1, Graveur 1, Grobschmiede 10, Gutsbesitzer 126, Kalkbrenner 2, Kammmacher 2, Kappenmacher 1, Klein- und Grosshändler 24, Kleinkrämer 13, Korbmacher 1, Küfer 5, Kupfer- und Silberschmelzhütte 1, Kupferschmiede 3, Leinenweber 2, Lithographen 2, Mahlmüller 2, Makler 3, Maurer 4, Metzger 15, Musikanten 11, Nagelschmiede 1, Oelmüller 1, Pferdeverleiher und Hauderer 45, Pflasterer 1, Putzmacherinnen 5, Sattler 4, Schieferdecker 3, Schiffer 1, Schlosser 7, Schneider 19, Schornsteinfeger 1, Schreiner 16, Schuhmacher 24, Spediteure 2, Steinhauer 2, Taglöhner 127, Tapezierer 6, Tüncher 6, Uhrmacher 2, Vergolder und Maler 2, Wagner 5, Weingutsbesitzer 7, Wirthe 41, Ziegelbrenner 4, Zimmerleute 3.

Schulen. Die Stadt sowohl wie die Privaten erkennen die Wichtigkeit der Bildung ihrer Jugend, und sie verwendet deshalb viel auf ihre Schulen, da die Badeindustrie aussergewöhnliche Kenntnisse erfordert. — Die Elementarschulen (5 Lehrer) haben 388, die Realschule (4 Lehrer) 36 Schüler, und das private Mädcheninstitut (2 Lehrerinnen) 37 Schülerinnen. Ausserdem besteht die Gewerbe- und Abendschule, welche von der Gemeinde jährlich mit 80 fl. subventionirt wird. Der Aufwand für das Gemeindeschulwesen beträgt 4842 fl. 25 kr. jährlich, wozu noch die Unterstützung des Staats für die Realschule mit 700 fl. hinzukommt, während die Gemeinde dazu 1543 fl. gibt und das Schulgeld 728 fl. betrug. — Auf auswärtigen Schulen waren im Jahr 1860 noch viele Söhne und in auswärtigen meist französischen Pensionaten viele Töchter hiesiger Einwohner.

Wohlstand. Nicht allein die Bevölkerung nimmt jährlich zu, sondern auch der Wohlstand vermehrt sich sichtlich, wie schon das äussere Erscheinen von Ems beweist. Das Prozessiren und die Streitigkeiten über Mein und Dein sind von keinem grossen Belang, indem im ganzen Amtsbezirk Nassau nur etwa ein Dutzend wichtiger Prozesse verhandelt wurden. Es kommen zwar stets Forderungsklagen, die jedoch immer durch Vergleiche beseitigt werden; in der Regel sind die eingeklagten Forderungen liquid und bei den meisten handelt es sich nur um eine momentane Geldverlegenheit. Es ist nur ein einziger Concurs vorgekommen, und zwar bei einem Fremden, der hier ein Geschäft trieb. — Das Brandversicherungscapital ist bedeutend gestiegen, indem die Taxationssumme der Gebäulichkeiten auf 2,326,720 fl. und die Versicherungssumme auf 2,310,720 fl. sich beläuft, da von Privaten für 16,000 fl. nicht versichert ist. Das Kurhaus und die Vier Thürme sind als herrschaftliche Gebäude nicht versichert. Die Versicherungssumme ist also um 276,670 fl. in diesem Jahre gestiegen.

Die öffentliche Armenpflege erfordert dahier keine grossen Summen; sie betrug im ganzen Jahre 1860 nur 1437 fl. 42 kr., also 375 fl. 20 kr. mehr als 1859, was durch die Verpflegung vermögensloser Kranker veranlasst wurde. Aus der allgemeinen Waisenkasse werden 10 Kinder aus Ems verpflegt.

Auch die Gemeinde hat trotz vielfacher Verwendungen 5265 fl. Schulden abbezahlen und dennoch wieder manche extraordinäre Ausgabe in ihr Budget pro 1861 aufnehmen können. Der Betrag eines Steuersimplums beträgt: a) Grund- und Gebäudesteuer 1131 fl. 10 kr., b) Gewerbesteuer 2010 fl. 38 kr. 1 Pf.

Die Totaleinnahme der Gemeinde Ems betrug 35,855 fl. 43 kr. und die Totalausgabe . . . . . . 34,225 fl. 26 kr.

Viehstand: Pferde 115 drei und mehr Jahr alte und 4 Fohlen; 49 Esel und Maulesel; an Rindvieh: 5 Faselochsen, 7 Mastochsen, 26 Zugochsen, 7 Jungstiere, 68 Zugkühe, 198 Stallkühe, 44 Kälber und Jungvieh; an Schafen: 2 Widder, 90 Hämmel, 240 Mutterschafe, 63 Lämmer; 90 Schweine, 266 Ziegen, 27 Bienenstöcke; Pferdefuhrwerke: 18 einspännige und 24 zweispännige, keine Reitpferde; Eselstreiber: 50 Emser und 38 auswärtige; Eselsfuhrwerke: 10 Emser und 10 auswärtige.

Man sieht hieraus, dass Ems kein Ort für Viehzucht ist, sondern dass der Viehstand hauptsächlich der Kurverhältnisse halber hier gehalten wird. Es liegt dies an der Oertlichkeit und der gebirgigen Gegend, welche wenig Terrain dafür liefert; denn die Grösse der Emser Gemarkung ist nur 5424 Morgen 12 Ruthen 45 Schuh, die folgendermaassen benutzt werden:

		M.	R.	S.
1)	Wald	2708 M.	71 R.	84 S.
2)	Gärten	18 „	15 „	86 „
3)	Ackerland	1919 „	7 „	96 „
4)	Wiesen	382 „	46 „	91 „
5)	Weinberge	29 „	84 „	20 „
6)	Weiden	106 „	77 „	37 „
7)	Steuerfreie Liegenschaften: öffentliche Plätze, Wege, Flüsse .	259 „	8 „	31 „

Ernteertrag. Die eben genannten Ländereien gaben nun im Jahre 1860 folgenden Ertrag: 1035 Malter Waizen, 1145 M. Roggen, 282 M. Gerste, 1181 M. Hafer, 30 M. Hülsenfrüchte, 70 M. Raps, 11,851 M. Kartoffeln, 7005 Centner Heu, 2553 C. Grummet, 791 C. Klee, 868 Fuder Langstroh, 394 F. Kurzstroh, 9430 Körbe Dickwurz, 2531 Körbe Rüben, 5902 M. Aepfel, 270 M. Birnen, 150 M. Steinobst.

Es ist ersichtlich, dass diese Quantitäten nicht hinreichen, um Ems geschweige denn seine Gäste hinreichend mit Nahrung zu versorgen; es muss also das Meiste von auswärts bezogen werden, wodurch die Preise sich etwas höher stellen. Und dennoch darf Niemand sich über Theurung in Ems beschweren, da die hier herrschenden Preise meist unter denen anderer Städte sind. Man vergleiche in Hörling's finanziellem und ökonomischem Führer in die Kurorte, Paderborn 1861, die Preise unter dem Artikel Ems mit denen an andern Kurorten, und man wird es nicht gerechtfertigt finden, Ems ein theures Bad zu nennen.

Civilisation. Wir haben schon von den Schulen geredet; noch aber bleibt als besonders wichtig hervorzuheben die Civili-

sation der ganzen Gesellschaft. Wir haben ein vortreffliches Barometer zur Beurtheilung dieses Zustandes an der Uebersicht der beim herzoglichen Amte Nassau abgeurtheilten Vergehen. Man muss daraus einen sehr befriedigenden Zustand entnehmen.

Das Amt Nassau zählt 29 Ortschaften mit 13,880 Einwohnern; es ist Ems mit seinen 3136 Einwohnern sowohl an und für sich der bedeutendste Ort des Bezirks, als auch durch seine Kurverhältnisse, die alljährlich 6000 Fremde hierher bringen, bei weitem der wichtigste. Allein trotzdem, dass der ungeheure Fremdenverkehr stattfindet, hat man hier nicht die traurige Erfahrung der Demoralisation wie an anderen Orten gemacht, und es zeichnet sich im Gegentheil unsere Gegend dadurch aus, dass gerade dieser Fremdenverkehr einen äusserst wohlthätigen Einfluss auf die ganze Sittlichkeit der Gegend ausgeübt hat. (s. d. Anlage).

Postdienst. Wie sehr die Postadministration bemüht ist, den hiesigen Kurverhältnissen in ihren Einrichtungen zu entsprechen erhellt schon aus dem alleinigen Umstande, dass sie seit einer Reihe von Jahren jüngere Beamte, die neben den ständigen Beamten während der Badezeit fungiren sollen, vier bis fünf Monate vor Beginn der Saison hier eintreten lässt. Bei der Wahl der hiesigen Postbeamten wird neben den technischen Fertigkeiten besonders auf Sprachkenntnisse Rücksicht genommen und wir hören deshalb in bunten Sprachen Conversationen am hiesigen Postschalter. Die Postadministration ist aber auch erkenntlich diesen Anforderungen gegenüber, indem die Postofficianten für die Dauer der hiesigen Verwendung besonderer Remunerationen, Ortszulagen etc. neben den üblichen Bezügen sich zu erfreuen haben.

Einer besonderen Erwähnung verdient die Errichtung einer Botenpost von Nassau nach Ems, durch welche wir mit der ersten Ausgabe bereits in den Besitz der Briefe und Zeitungen von Frankfurt, Mainz und Wiesbaden etc. gelangen.

Auch während der Saison von 1860 machte sich eine gesteigerte Frequenz unserer Postanstalt bemerklich. Das Bestellpersonal wurde abermals — um einen Packetträger — vermehrt, so dass durch fünf Briefträger resp. Packer der Bestelldienst versehen wurde.

Die Bureaustunden (Aufgabezeiten) wurden den neuen Postcoursverhältnissen entsprechend verlängert, so dass selbst während der Mittagszeit Correspondenzen für die zwischen 1 — 2 Uhr passirenden Züge bis eine halbe Stunde vor Abgang derselben aufgegeben werden konnten und ferner können.

Während der Ausgabe der angekommenen, sowie während zwei Stunden vor dem Schlusse der abgehenden Posten war eine Schalter-Assistenz angeordnet, so dass durch zwei Schalterbeamte der Annahme- und Ausgabedienst verrichtet wurde.

Durch diese Einrichtungen und durch die Benutzung der Lahneisenbahn zum Postenverkehr war für die Correspondenzen die erfreulichste Beschleunigung erzielt. So gelangten z. B. die mit dem Zuge zwischen 1 — 2 Uhr Mittags abspedirten Briefe nach

einigen Stunden schon in die Hände der Adressaten zu Wiesbaden, Mainz etc. bis Saarbrück an demselben Tage (Abends 8), bis Hannover, Bremen, Hamburg, Berlin zur ersten Ausgabe früh am folgenden Morgen; verhältnissmässig gross war die Beschleunigung für die ausländische Correspondenz.

I. Abspedirt wurden bei der hiesigen Postanstalt vom 1. April bis Ende September 1860 (incl. der herrschaftlichen portofreien)

1) gewöhnliche Briefe .	circa	1004,000	Stück
2) recommandirte „ .	„	1,020	„
3) Packete . . .	„	12,000	„
4) Zeitungen (Kreuzcouverts)	„	2,856	„

II. Angekommen sind und abgegeben wurden

1) gewöhnliche Briefe . .	76,900	Stück
2) recommandirte „ . .	874	„
3) Packete	9,327	„
4) Zeitungen (Kreuzcouverts) täglich	240	„

Wegen Eröffnung der Eisenbahnstrecke Lahnstein-Ems-Nassau ist seit dem 1. October 1860 der Poststall dahier aufgehoben und ein solcher in Nassau errichtet worden. Die Posthalterei Nassau hat vorkommenden Falls und auf erfolgende Requisitionen Extraposten und Estaffetten für Ems zu stellen und zu befördern.

Telegraphendienst. Das Betriebsresultat der Emser Telegraphenstation während der Zeit vom 25. Mai bis 30. Sept. 1860 (von Morgens 7 bis Abends 9 Uhr) war folgendes.

Zur Beförderung sind aufgegeben worden

1) Preussische Staatsdepeschen . .	7	Stück
2) Telegraphendienstdepeschen . . .	41	„
3) Staatsdepeschen der Nassauischen Behörden	26	„
4) Privatdepeschen	1248	„
Summa .	1322	Stück

Angekommen und an die Adressaten bestellt wurden

1) Preussische Staatsdepeschen . . .	17	Stück
2) Telegraphendienstdepeschen . . .	60	„
3) Staatsdepeschen der Nassauischen Behörden	9	„
4) Privatdepeschen	1138	„
Summa .	1224	„

Es wurden somit täglich 19—20 Depeschen befördert, während voriges Jahr nur 16—17.

An Gebühren sind für die aufgegebenen Privatdepeschen zusammen 2102 Thlr. 8 Sgr. 11 Pf. eingezahlt worden.

Verbesserungen und Verschönerungen. Dieses Capitel nimmt in jedem Bericht eine hervorragende Stelle ein, und mit Stolz müssen wir jedes Jahr darauf aufmerksam machen, wie Vieles hier geschieht. Dass dabei noch Manches zu wünschen übrig bleibt, ist sicher, und dass stets Manches übrig bleiben wird, ist ebenso sicher; allein Rom ist nicht in einem Jahr gebaut worden.

Es wird aber jährlich Bedeutendes zur Verbesserung und Verschönerung verwendet, um das Mögliche zu erreichen, und somit immer ein Schritt vorwärts gethan. Es wird dies am einleuchtendsten sein, wenn ich hier folgende Nachrichten über die herzogliche Badeanstalt mittheile.

Die Ausgaben für die herzogliche Badeanstalt zu Ems betrugen im Jahre 1860 zusammen 30,341 fl. 13 kr., darunter für Anschaffung und Unterhaltung der Mobilien 3670 fl. 9 kr., für Unterhaltung der Kurgebäude 5616 fl. 19 kr. Für 1861 sind 34,112 fl. 13 kr. und darunter für Anschaffung und Unterhaltung der Mobilien 3622 fl. und für Unterhaltung der Kurgebäude 7695 fl. 46 kr. in Aussicht genommen. — Der Bruttoertrag der Badeanstalt war im Jahre 1860 an Logis-, Bade-, Douche- und Inhalationsgeldern 60,504 fl. 43 kr. und aus dem Mineralwasser-Debit 30,020 fl. 35 kr.

Die Steuer von den Gebäulichkeiten berechnet sich auf 180 fl. 8 kr. 2 Pf. im Simplum, von dem Gewerbebetrieb auf 125 fl., so dass dieselbe bei 4 Staats- und 2 Gemeinde-Steuersimpeln 1830 fl. 51 kr. beträgt. Die Steuer von dem Mineralwasserdebit hat im Jahre 1860 im Simplum 206 fl. 33 kr. betragen und berechnet sich bei 4 Staats- und 2 Gemeinde-Steuersimpeln auf 1239 fl. 18 kr.

Die Gesellschaft zum Betrieb der Hazardspiele zahlt für die Benutzung des Kursaals einen Jahrespacht von 7500 fl. in die Domänenkasse, ohne sonstige Verpflichtungen für den Badeort zu haben. Sie hat dieses Jahr eine Dividende von 28% vertheilt.

(Schluss folgt.)

II. Wissenschaftliche Mittheilungen.

Zur Klimatologie.

Das Klima von Neufundland.

Aus einer Abhandlung von Dr. Mullock über Neufundland mögen hier einige Angaben über das Klima der Insel Platz finden.

Viele Leute haben die irrthümliche Meinung, Neufundland sei ebenso von Nebeln eingehüllt wie seine grossen Bänke. Ganz im Gegentheil erfreut es sich meist eines klaren, blauen Himmels und einer trockenen, reinen Luft, da es von der feuchten Region des Golfstromes nur gestreift, nicht direkt berührt wird, wie z. B. Irland und England. Wegen der nördlicheren Lage des Golfstroms im Sommer sind die südliche und südwestliche Küste Neufundlands während dieser Jahreszeit allerdings sehr neblig, die warmen Gewässer überströmen die Bänke bis an die Insel nach der St. Mary-, Placentia- und Fortunebai, Burgeo und an den Häfen der Südküste hin, St. Petersbank und alle seichten Meerestheile umher beginnen zu dampfen, die Fundybai ist bewölkt, die Dampfer müssen oft einen Tag warten, um ihren Weg nach Halifax zu suchen, und der dichte Nebel erscheint nördlich bis nach

St. John wie eine grosse Mauer von der See aus; aber er erstreckt sich selten weit ins Land hinein „die Küsten verzehren ihn", wie die Bewohner sagen. In den Wintermonaten ist der nördliche oder arktische Strom stärker und verdrängt den Golfstrom gegen Süden; in Folge dessen kommt nur wenig warmes Wasser mit dem kalten Meer um Neufundland in Berührung und es entsteht wenig oder kein Nebel.

Der Golfstrom ist demnach die Ursache der Nebel von Neufundland, sowohl als der Feuchtigkeit von Irland, und obgleich er die Küsten der Insel selbst nicht bespült, so strömt er doch ein grosses Wärmequantum aus, welches die Milde des Klima's der Insel in Vergleich zu dem benachbarten Festland bedingt. In Neufundland sinkt das Thermometer (Fahrenheit) höchstens ein oder zwei Mal im Jahr unter Null und dann nur auf wenige Stunden und um wenige Grade, während in Canada und Neubraunschweig eine Kälte von 10° bis 20° unter Null Tage und bisweilen Wochen lang anhält. Daher kommen die Bewohner von Neufundland mit offenen Kaminen aus und die Kinder bringen auch im Winter einen grossen Theil des Tages leicht gekleidet im Freien zu. Zu St. John war die höchste Temperatur im Jahre 1859 96° F. am 3. Juli, die niedrigste — 8° F. am 3. März; die mittlere Temperatur des Jahres war 44° F.; der mittlere Barometerstand 29,74; der Niederschlag im ganzen Jahre 63,92, die grösste Quantität in 24 Stunden 2,098. Es regnete an 110, schneite an 54 und gewitterte an 5 Tagen. Der Wind kam an 200 Tagen von NNW. und WNW., an 25 Tagen von NO., an 38 Tagen von W. und WSW., an 102 Tagen von SSW. und SO. Das Klima von Neufundland ist übrigens eins der gesundesten der Welt, auch hat die Insel keine eigentlich einheimische Krankheit.

III. Recensionen.

Memoire sur une maladie particulière des genoux par M. Regnault, méd-inspect. de Bourbon l'Archambault. Paris, Germer-Baillière, 1861, 8. 44 S.

Verfasser beschreibt ein Knieleiden, das er sosterische Artheritis nennt, von dem er 11 Fälle anführt. Er hält dies Leiden durch eine Affection des Uterus bedingt, und behauptet, dass es allen Mitteln trotze und nur durch eine Badekur und zwar zu Boubo l'Archambault (eisenhaltige Schwefelthermen in der Nähe von Pairs, dort aber sicher geheilt werde. Das Büchelchen ist von rein praktischem Standpunkt aus geschrieben und verdient die Aufmerksamkeit der Herren Kollegen. *S. L.*

IV. Personalien.

Dr. W. Oesterreicher, Brunnenarzt zu Karlsbad, wurde zum correspondirenden Mitgliede der medic.-physikalischen Gesellschaft in Odessa ernannt. — Die DD. Braun und L. Lehmann in Oeynhausen (Rheme) sind zu königl. Brunnenärzten ernannt worden.

V. Miscellen.

Das erste ärztliche Inserat und die erste Kaltwasser-Heilanstalt in Oesterreich.

Es dürfte nicht ganz ohne Interesse sein, nachdem in der letzten feierlichen Plenar-Versammlung des Doctoren-Kollegiums zu Wien der Obmann des leitenden Ausschusses für wissenschaftliche Thätigkeit gegen das heutige Inseratenwesen der Aerzte geeifert, den Wortlaut des ersten medicinischen Inserates in Oesterreich kennen zu lernen. Dieses erste ärztliche Inserat, erschienen in der „mit allergnädigster Freiheit“ herausgegebenen Wiener-Zeitung vom 26. Mai 1781, rührt von Dr. Pasqual Josef Ferro, k. k. Rath und Direktor der medicinischen Studien her, der die erste Kaltwasser-Heilanstalt in Wien gründete und darob nicht wenig von den k. k. Leibärzten van Swieten und Störk angefeindet wurde, obschon Kaiser Josef selbst die Anstalt öfters besuchte. Dieses Inserat lautet, nach der Med. Halle, wörtlich: „Zur grösseren Bequemlichkeit derjenigen, die die neu eingerichteten englischen Bäder zu brauchen gedenken, wird auf allerhöchsten Befehl die hintere Thür des Augartens gegen die Brigittenau zu, immer offengehalten, so dass man gleich aus dem Augarten in das Bad und so aus demselben wieder in den Augarten gehen kann. Auch können diejenigen, so sich derselben öfter zu gebrauchen vorhaben, bei dem Unternehmer derselben so auf Abonnement einlassen und zwar auf 14 oder 20 Mal, monatsweise oder die ganze Saison hindurch, wo dann für die bestimmte Stunde immer eine Loge für sie wird gesperrt bleiben. Dr. Ferro.

VI. Anzeige.

Zur Notiz!

Die Herren Kollegen oder Verlagsbuchhandlungen, welche Schriften balneologischen Inhalts in den *Schmidt*'schen Jahrbüchern für gesammte Medicin besprochen zu sehen wünschen, werden gebeten, ein Freiexemplar davon ehebaldigst bei dem unterzeichneten Referenten einzusenden.

Bad **Elster** im K. Sachsen, im März 1861.

Hofrath Dr. ***Flechsig,*** Königl. Brunnenarzt daselbst.

Redacteur: Dr. *Spengler* in Bad Ems. — Verleger: *G. Rathgeber* in Wetzlar.

Gedruckt bei Rathgeber & Cobet in Wetzlar.